Zur Orientierung über die Kartensparvorrichtung von Cl. Novet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 10. IX. Jahrgang. Zürich, 15. Mai 1902.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Schweizer. Fachblatt für die Seidenstoff- und Band-Industrie

mit Berücksichtigung der **Färberei, Stoffdruckerei, Appretur** und des **einschlägigen Maschinenbaues,** unter **Mitwirkung bewährter Fachleute** herausgegeben vom **Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.**

Erscheint am Anfang und Mitte jeden Monats. Für das Redaktionskomité: **Fritz Kaeser, Zürich IV.** **Abonnementspreis:** **Fr. 4. 80** für die Schweiz, **„ 5. 20** „ das Ausland jährlich incl. Porto.

Inserate werden zu **30 Cts.** per Zeile oder deren Raum (3 mm. hoch, 90 mm. breit) berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Für Vereinsmitglieder 33% Ermässigung.

Abonnements, Inserate und **Adressenänderungen** beliebe man der **Expedition, Frl. S. Oberholzer,** Münstergasse 19, **Zürich I.** letztere unter Angabe des bisherigen Domizils, jeweilen umgehend mitzuteilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichnis: Zur Orientierung über die Kartensparvorrichtung von Cl. Novet. — Ueber die zweckdienliche Auswahl von Jacquardmaschinen und die Einrichtung mechanischer Jacquardwebereien. — Krawattenstoffe einst und jetzt. — Die zürcherische Seidenstoff-Fabrik im Jahre 1901. — Firmen-Nachrichten. — Seide. — Seidenwaren. — Baumwollwaren. — Sprechsaal. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Zur Orientierung über die Kartensparvorrichtung von Cl. Novet.

Zum Zwecke der Beantwortung zahlreicher Anfragen, welche auf irrtümliche Auffassung der Vorrichtung zur Ersparnis von Dessinkarten schliessen lassen, ersucht uns Herr Cl. Novet um Aufnahme der folgenden Mitteilungen:

„Es scheint verschiedenerorts die Meinung vorzuherrschen, die Kartensparvorrichtung sei mit umständlichen Umänderungen am Webstuhl, sei es an der Jacquardmaschine oder an der Harnischvorrichtung, verbunden, oder man ist auch der Ansicht, ihre Verwendung erfordere besondere Kenntnisse oder spezielle Einübung seitens der Patroneure, Kartenschläger und Weber. Diese Voraussetzungen sind aber in keiner Weise zutreffend, indem diese Neuerung trotz der ermöglichten Ersparnis um hundert Prozent an Kartenmaterial, Vereinfachung des Einlesens etc. weder an den Webstuhlvorrichtungen noch in der Arbeitsweise irgendwelche Veränderungen mit sich bringt.

Die Webereipatronen werden z. B. genau gleich wie bisher ausgeführt, ebenso geht das Einlesen in gleicher Weise vor sich, nur mit dem Unterschied, dass man statt wie bisher zwei, nur noch eine Karte für zwei Schüsse zu schlagen hat. Was die Damassés betrifft, welche unter Umständen im Schuss auch zweifarbig gewoben werden sollen, so sind die betreffenden Patronen wie üblich in 2—3 Farben auszuführen und entsprechend in die Karten zu schlagen und lässt sich für einschüssige Webweise des gleichen Musters das Bild der beiden aufeinanderfolgenden Schüsse in die gleiche Karte einkopieren. Hiedurch lässt sich eine grosse Ersparnis in solchen Fällen erzielen, wo das gleiche Muster in verschiedenartiger Ausführung bestellt wird und ist es spezielle Sache der Musterzeichner und Kartenschläger, wie hier, auch in verschiedenen andern Fällen von der Neuerung in nutzbringender Weise Gebrauch zu machen.

In Beantwortung der allfälligen Frage, durch was sich die Kartensparvorrichtung eigentlich kennzeichne, ist zu bemerken, dass sie in einem einfachen und

laut fachmännischem Urteil sehr sinnreich konstruierten Mechanismus besteht, welcher mit Leichtigkeit an jedem Jacquardmaschinensystem angebracht werden kann. Dieser Mechanismus wirkt einerseits auf den Dessincylinder, anderseits auf die in diesem Fall beweglich gemachten Messer ein, welche zur Hebung der Platinen dienen. Die richtige Arbeitsweise wird durch einige damit in Verbindung stehende Nadeln bewirkt, deren Bewegung von den entsprechend in das Kartendessin geschlagenen Löchern abhängig ist. Die Aufmerksamkeit des Webers wird also durch die Anbringung eines solchen Mechanismus in keiner Weise in Anspruch genommen, indem die richtige Funktion mit Hülfe des Kartendessins automatisch vor sich geht. Zum Aufsuchen von Schüssen kann der Dessincylinder ebenfalls, wie bisher üblich, vor- oder rückwärts geschaltet werden, ebenso kann in beliebiger Weise ein Kartendessin auf dem Webstuhl aufgezogen werden, bei welchem der Dessincylinder wieder bei jedem, anstatt nur alle zwei Schüsse vorwärts zu schalten hat, ohne dass deswegen an der Jacquardmaschine etwas verstellt oder abgeändert werden muss. Aus obigen Ausführungen sollte demnach deutlich hervorgehen, dass die Kartensparvorrichtung ein einfacher und durchaus selbstthätig wirkender Mechanismus ist, wie man sich übrigens am besten persönlich bei dem gegenwärtig in Betrieb befindlichen Webstuhl (Stampfenbachstrasse 51, Zürich) überzeugen kann."

Ueber die zweckdienliche Auswahl von Jacquardmaschinen und die Einrichtung mechan. Jacquardwebereien.

(Schluss.)

Wahl der Stichteilung. Nachdem es endlich gelungen ist, die Funktionssicherheit der feinen und feinsten Stichteilungen auf die gleiche Leistungsstufe der Grobstichteilungen zu heben und tadellos funktionierende Doppelhubjacquardmaschinen selbst für die grössten Dessinkartenformate in den feinsten Stichteilungen herzustellen, kann bei Wahl einer Jacquardmaschine jeweilen diejenige Fachbewegung mit derjenigen Stichteilung kombiniert werden, welche für den beabsichtigten Anwendungsfall am vorteilhaftesten erscheint. Man ist also nicht mehr gezwungen, bei Anwendung der Vorteile der Feinstichdessinkarten oder endlosen Papierdessins auf die Vorteile der Hubweise der Doppelhubmaschine verzichten zu müssen. Da nun aber mit der Feinheit der Stichteilung die Anforderungen an die Genauigkeit aller Einzelteile der Jacquardmaschine zunehmen, so ist es selbstverständlich, dass für diese Fälle nur solche Jacquardmaschinen verwendet werden können, welche für die tadellose Funktion der Karten, Nadeln, Platinen etc. etc. entsprechend exakt und solid konstruiert sind, aber auch meist höhere Anschaffungspreise bedingen.

Jede, im niedrigen Anschaffungspreise der Jacquardmaschinen erzielte Ersparnis, wenn sie nur auf Kosten der guten Eigenschaften einer Jacquardmaschine erzielt werden kann, wird sich bei Gebrauch solcher Maschinen durch mehr oder weniger grosse Einbusse in der Qualitäts- und Quantitätsleistung des mechanischen Webstuhles in das Vielfache des Gegenteils verwandeln.

Für diejenigen mechanischen Jacquardwebereien, in denen ausschliesslich nur klein gemusterte bezw. solche Dessins in Frage kommen, deren Rapportbreite 400 Platinen nicht übersteigt, sollten nur 400er Maschinen und zwar in einer sogen. groben Teilung wie z. B. Lyoner oder engl. Grobstich gewählt werden. Es ist dies deshalb praktischer und vorteilhafter, weil bei Anwendung von Maschinen mit so niedrigen Platinenzahlen, die in dem verminderten Kartenformat der Feinstichteilung liegende Ersparnis viel zu geringfügiger Natur ist, um als Gegenfaktor gegen den mit der Grobstichteilung gewonnenen Vorteil der robusteren Beschaffenheit der Dessinkarten, Nadeln und Platinen, welche bei so geringer Anzahl einer höheren Beanspruchung durch höhere Belastung ausgesetzt sind, gelten zu können.

Für diejenigen Webereien, welche im Falle sind, höhere Platinenzahlen beanspruchen zu müssen, wie z. B. bei Tischzeugen, Decken, Möbelstoffen, Seidendamasten, sollten immer nur Feinstichmaschinen vorgezogen werden, weil die mit Verwendung eines kleineren Kartenformates verbundenen Vorteile der Ersparnis im Kartenmaterial, sowie auch im Raumbedarf für Maschine und Dessinkarten hier wichtig genug sind, um für die Wahl einer Feinstichteilung den Ausschlag zu geben. Der Umstand, dass bei Verwendung von Feinstich-Jacquardmaschinen die Platinen nicht so stark wie bei Grobstichmaschinen ausgeführt werden können, ist im Hinweis auf die bei höheren Platinenzahlen meistenteils verminderte Belastung der einzelnen Platine, nicht von Bedeutung. Wenn es sich darum handelt, unter den verschiedenen Feinstichteilungen und darüber zu entscheiden, ob Maschinen für Kartendessins oder solche